



Sperrfrist bis 7. Juni 2017, 12 Uhr
Es gilt das gesprochene Wort.

Rede zur Hauptversammlung der JENOPTIK AG am 7. Juni 2017

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Mitglieder des Aufsichtsrats,
werte Gäste und Vertreter der Medien,

ich heiße Sie im Namen des Vorstands der JENOPTIK AG zur diesjährigen 19. ordentlichen Hauptversammlung hier in Weimar herzlich willkommen.

Wie Herr Wierlacher bereits ausführte, präsentieren wir uns als Vorstand heute in unserer neuen Zusammensetzung. Dem Dank unseres Aufsichtsrats an meinen Vorgänger Herrn Dr. Mertin, der heute unser Gast ist, schließen wir – Herr Schumacher und ich – uns ausdrücklich an.

Meine Damen und Herren, bevor wir gleich auf die Geschäftsentwicklung unserer Firma näher eingehen, erlauben Sie mir bitte, mich Ihnen kurz persönlich vorzustellen:

Mein Name ist Stefan Traeger. Seit Anfang Mai bin ich zum Vorsitzenden des Vorstands der JENOPTIK AG bestellt. Geboren und aufgewachsen bin ich in Jena. Wenn man in Jena aufwächst, bleibt es praktisch nicht aus, dass man bereits als Kind mit Optik in Berührung kommt. Das Thema Optik und Photonik zieht sich durch meinen gesamten bisherigen Werdegang und ist, wenn Sie so wollen, mein roter Faden. Nach dem Abitur in Jena habe ich bei Carl Zeiss in Saalfeld eine Berufsausbildung absolviert und später Laserphysik und Quantenoptik studiert. Nach meiner Promotion in Hannover war ich zunächst als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Stanford University in Kalifornien, bevor ich im Jahre 2000 im Bereich Forschung und Entwicklung von Carl Zeiss in Jena angefangen habe.

Ich durchlief dann mehrere Stationen innerhalb der Carl Zeiss Gruppe, unter anderem bei der Carl Zeiss Meditec und zuletzt als Managing Director der Carl Zeiss SMT Ltd. in Cambridge, England. Im Jahr 2007 bin ich zur amerikanischen DANAHER-Gruppe gewechselt und habe dort bis 2013 als Geschäftsführer der Leica Microsystems CMS GmbH und Vice President die globale Life Science Division geleitet.

Die letzten vier Jahre war ich bei der Schweizer Tecan Gruppe, einem ebenfalls börsennotierten Technologieunternehmen, für das globale Endkundengeschäft verantwortlich. Ich glaube also sagen zu können, dass ich mit unseren Kunden, unseren Märkten und unseren Technologien aus Sicht der Produktentwicklung und vom Vertrieb her gut vertraut bin.

Ganz persönlich geprägt hat mich sicherlich die Erfahrung, über die Jahre in unterschiedlichen Kulturkreisen – sowohl in verschiedenen Ländern als auch in verschiedenen Unternehmen – gelebt und gearbeitet zu haben. Gerade vor dem Hintergrund einer anhaltenden Globalisierung der Märkte und einer weiteren Internationalisierung unserer Geschäfte bei Jenoptik wird mir diese Erfahrung sicherlich helfen. Jetzt jedenfalls freue ich mich sehr, wieder hier zu sein und gemeinsam mit meinem Vorstandskollegen, mit dem Aufsichtsrat und den Mitarbeitern unseres Unternehmens den Jenoptik-Konzern in die Zukunft zu führen.

Soweit zu meiner Person.

Meine Damen und Herren, als nächstes wird Ihnen mein Kollege, Herr Schumacher, Einzelheiten zum abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 erläutern. Ich werde danach auf die Entwicklung unserer Geschäfte im ersten Quartal 2017 eingehen und unsere Prognose für den weiteren Verlauf des Jahres erläutern.

Redeteil Hans-Dieter Schumacher

Besten Dank, lieber Herr Traeger.

Meine Damen und Herren, auch ich heiße Sie herzlich zur heutigen Hauptversammlung hier in Weimar willkommen. Gerne werde ich Ihnen die Zahlen des Geschäftsjahres 2016 näher bringen, die besten Zahlen, die der Jenoptik-Konzern in den letzten zehn Jahren präsentieren konnte. Dies freut mich als Finanzvorstand natürlich ganz besonders.

Zunächst möchte auch ich die Gelegenheit nutzen und mich dem Dank an Herrn Dr. Mertin anschließen. Herr Dr. Mertin, ich danke Ihnen für die gemeinsame Zeit und wünsche Ihnen für die weitere Zukunft alles Gute.

Einleitung Geschäftsjahr 2016

2016 war ein sehr anspruchsvolles und ereignisreiches Jahr, das die Wirtschaft, unsere Branche und den Jenoptik-Konzern vor große Herausforderungen gestellt hat. Auf der einen Seite war das Jahr geprägt von der Abgas-Affäre in der Automobilindustrie und einer investitionshemmenden Ölpreisentwicklung. In politischer Hinsicht gab es beispielsweise mit dem Brexit-Votum und der Präsidentschaftswahl in den USA wegweisende Entscheidungen, die auch derzeit noch keine Berechenbarkeit bieten und so eine Reihe von Unsicherheiten auch für die handelnden Unternehmen mit sich bringen.

Auf der anderen Seite war auch das wirtschaftliche Umfeld sehr fordernd. Der Preis- und Konsolidierungsdruck, aber auch der Wettbewerb nahmen weiter zu. Die Kennzahlen zeigen: 2016 war für Jenoptik dennoch ein bemerkenswert erfolgreiches Jahr. Auch jenseits der bloßen Zahlen hat Jenoptik im vergangenen Jahr erneut wichtige Schritte nach vorn gemacht:

- Das Unternehmen konnte zum Beispiel mit mikrooptischen Komponenten für die Informations- und Kommunikationstechnologie seine Marktposition ausbauen sowie mit neuen Verkehrstechnikanlagen für die Mautkontrolle neue attraktive Geschäftsfelder besetzen.
- Mit einer Vielzahl internationaler Großaufträge hat Jenoptik zudem eine gute Basis für die zukünftige erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens gelegt.
- Und der Konzern hat sich mit dem Bau eines neuen Technologiecampus in Rochester Hills ausreichend Kapazitäten für zukünftiges Wachstum geschaffen.
- Darüber hinaus hat sich Jenoptik mit der 2016 vorbereiteten und zu Jahresbeginn 2017 vollzogenen Übernahme der ESSA Technology, einem britischen Spezialisten für Softwarelösungen, wertvolles Know-how im Bereich der Verkehrsüberwachung gesichert.

Geschäftszahlen

Der Erfolg offenbart sich natürlich auch in den Zahlen: Das Jahr 2016 wurde mit Bestmarken bei Umsatz, Ergebnis, Auftragseingang und Cashflow beendet. Jenoptik konnte den Umsatz rein organisch auf 684,8 Mio Euro steigern. Dies ist ein Wachstum von 2,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der Anstieg resultierte unter anderem aus einer höheren Nachfrage nach Energie- und Luftfahrtsystemen, einer verbesserten Investitionstätigkeit in der Automobilindustrie, insbesondere im Bereich der Laseranlagen, sowie einer stärkeren Nachfrage nach optischen Systemen. Bemerkenswert ist dies auch, weil 2016, anders als im Vergleichsjahr 2015, keine positiven Währungseffekte zu verzeichnen waren.

Die gesetzten Ziele wurden somit erreicht und wir haben unseren Kurs des profitablen Wachstums erfolgreich fortgesetzt. Seit 2014 ist Jenoptik im Umsatz nun um 16 Prozent gewachsen. Besonders freut es mich auch, dass im abgelaufenen Geschäftsjahr alle drei Segmente von Jenoptik den Umsatz im Vorjahresvergleich steigern konnten.

Besonders gut haben sich 2016 die Umsätze von Jenoptik auch wieder in den Regionen Amerika und Asien/Pazifik entwickelt. In Amerika stiegen die Umsätze gegenüber 2015 um mehr als 5 Prozent auf 135,2 Millionen Euro – unter anderem aufgrund der guten Geschäftsentwicklung im Bereich der optischen Systeme sowie mit Laserbearbeitungsanlagen für die Automobilindustrie. In Asien konnte der Umsatz sogar noch deutlicher um mehr als 11 Prozent auf jetzt 100,2 Millionen Euro zulegen – hauptsächlich aufgrund der erhöhten Nachfrage nach Verkehrssicherheitsprodukten in Australien und nach Bahntechnik in Korea. Das Wachstumspotenzial für unser Unternehmen schätzen wir in beiden Regionen nach wie vor als überdurchschnittlich hoch ein. Konkret ist Jenoptik zwischen 2009 und 2016 in Amerika mit durchschnittlich 12 Prozent pro Jahr gewachsen. In der Region Asien/Pazifik konnte der Umsatz seit 2009 sogar mit durchschnittlich 16 Prozent pro Jahr gesteigert werden. Das sind Werte, die das durchschnittliche jährliche Wachstum von Jenoptik in Europa mit 2,3 Prozent seit 2009 bei weitem übertreffen.

Noch stärker als der Umsatz verbesserten sich unsere Ergebnisse. Das EBIT, also der Gewinn vor Zinsen und Steuern – einschließlich des aufgegebenen Geschäftsbereichs – verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 12 Prozent auf 68,5 Mio Euro. Positiv beeinflusst wurde das EBIT unter anderem durch den Umsatzanstieg, einen veränderten Produktmix sowie einen positiven Sonderertrag, der im Zusammenhang mit der Veräußerung eines früheren Geschäftsbereichs stand. Nimmt man erneut das Jahr 2014 als Basis, konnten wir das EBIT seitdem sogar um mehr als 33 Prozent steigern. Sehr positiv entwickelte sich auch die EBIT-Marge, die mit insgesamt 10 Prozent unser Ziel für das Jahr 2016 deutlich übertraf.

Das Jahr 2016 stellt für Jenoptik daher sowohl im Umsatz als auch im EBIT das beste Jahr des vergangenen Jahrzehnts dar! Erfreulich ist auch, dass das für Sie als Aktionäre besonders wichtige Ergebnis je Aktie von 87 Cent im Vorjahr auf einen Euro erhöht werden konnte. Dies entspricht einer Steigerung von fast 16 Prozent.

Für die großartige Arbeitsleistung, die sich hinter diesen tollen Zahlen verbirgt, möchten wir als Vorstand uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Jenoptik-Konzern ganz herzlich bedanken. Wir danken außerdem allen unseren Kunden und Geschäftspartnern für das Vertrauen in die Leistungsfähigkeit von Jenoptik.

Auftragseingang und Auftragsbestand

Meine Damen und Herren, wie Sie wissen, sind insbesondere Kenngrößen wie Auftragseingang und Auftragsbestand gute Indikatoren für den zukünftigen Geschäftsverlauf und das weitere Wachstum von Jenoptik. Auch hier freut es mich, Ihnen mitteilen zu können, dass der Auftragseingang sich im Geschäftsjahr 2016 gegenüber dem Vorjahr um mehr als 15 Prozent verbesserte. Zudem wurde beim Auftragseingang mit 733,8 Mio Euro ein neuer Spitzenwert erreicht. Darin enthalten waren die Großaufträge zur Ausrüstung des Patriot-Raketenabwehrsystems sowie teilweise die vermeldeten Großaufträge in der Verkehrssicherheit. Die positive Entwicklung schlug sich auch in der Book-to-Bill-Rate nieder, also dem Verhältnis von erhaltenen Aufträgen und realisiertem Umsatz. Die Book-to-Bill-Rate stieg von 0,95 im Jahr 2015 auf 1,07 im Jahr 2016.

Einen vielversprechenden Blick in die Zukunft ermöglicht uns auch der Bestand an Kontrakten. Unter Kontrakten verstehen wir Verträge bzw. Rahmenvereinbarungen mit Kunden, bei denen die genaue Höhe oder die Eintrittswahrscheinlichkeit der Bestellungen noch nicht exakt angegeben werden können. Mit einer Erhöhung von mehr als 170 Prozent im Vergleich zum Vorjahr konnte das Kontraktvolumen von Jenoptik 2016 deutlich auf 160,9 Mio Euro gesteigert werden. Die Aussichten für unser weiteres Wachstum sind also gut.

Cashflow und Bilanzstruktur

Das erfolgreiche Jahr 2016 zeigte sich auch in der Entwicklung unseres Cashflows, eine Kenngröße, die mir besonders am Herzen liegt. 2016 haben wir den erwirtschafteten Free Cashflow gegenüber dem Vorjahr um 12 Prozent auf beachtliche 80,4 Millionen Euro gesteigert.

Der starke Cashflow hat dazu geführt, dass die Nettoverschuldung des Konzerns im Jahr 2016 komplett abgebaut wurde. Unsere liquiden Mittel, einschließlich der Wertpapiere, überstiegen die Summe unserer Finanzverbindlichkeiten bis Ende 2016 um knapp 18 Millionen Euro. Jenoptik weist damit sogar ein Nettoguthaben aus. Dies konnte erreicht werden, obwohl das Umsatzwachstum des Jahres 2016 finanziert werden musste und für das Vorjahr eine Dividende in Höhe von 12,6 Millionen Euro ausgeschüttet wurde. Darüber hinaus investierten wir rund 8 von insgesamt etwa 14 Millionen Euro in den Bau unseres neuen US-Technologiecampus in Rochester Hills, was zudem den Free Cashflow minderte.

Die hohe Finanzkraft von Jenoptik zeigt sich auch in einer verbesserten Eigenkapitalquote. Das Verhältnis von Eigenkapital zu Bilanzsumme hat sich von 56,6 im Jahr 2015 auf 58,6 Prozent Ende 2016 weiter erhöht. Jenoptik steht somit auf einer soliden Basis und ist für die Zukunft mehr als gut gerüstet.

Berichterstattung zu den Segmenten

Meine Damen und Herren, bereits auf der Hauptversammlung im letzten Jahr hat Herr Dr. Mertin die neue Struktur des Jenoptik-Konzerns seit dem 1. Januar 2016 näher erläutert. Dabei wurden die Segmente Optics & Life Science sowie Mobility nach Zielmärkten ausgerichtet. Jenoptik trägt damit sowohl den gestiegenen Kundenanforderungen als auch den Megatrends Digitale Welt, Gesundheit, Mobilität, Infrastruktur und Sicherheit Rechnung.

Mit der Neuausrichtung konzentrieren sich auch die drei neu gebildeten Sparten Optical Systems, Healthcare & Industry sowie Automotive konsequent auf ihre Zielmärkte Halbleiterausrüstung, Medizintechnik und Automobilindustrie/Maschinenbau. Weitere Vorteile sind eine stärkere Kundennähe, verbesserte Serviceleistungen sowie Synergien beim Marktzugang. Kommen wir nun zur Entwicklung der einzelnen Jenoptik-Segmente im Jahr 2016.

Segment Optics & Life Science

Im Segment Optics & Life Science hat Jenoptik die eigene Position als einer der führenden Anbieter von optischen und optoelektronischen Systemlösungen auch 2016 weiter ausgebaut. Der Umsatz des Segments stieg gegenüber dem Vorjahr um fast 4 Prozent auf 221,5 Mio Euro.

Das Segment profitierte insbesondere von einer guten Nachfrage nach Lösungen im Markt für Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT), die Halbleiterausüstungsindustrie sowie für Medizintechnik. Die Internationalisierung des Segments konnte auch im vergangenen Jahr fortgeführt werden. 2016 wurden 79 Prozent des Segmentumsatzes im Ausland erzielt nach 76 Prozent im Vorjahr. Die Region Europa stellte hierbei unverändert den größten Anteil, gefolgt von Amerika sowie Asien/Pazifik.

Im EBIT verzeichnete das Segment Optics & Life Science 2016 einen hohen Anstieg um fast 70 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf 33,4 Mio Euro. Die EBIT-Marge des Segments steigerte sich somit von 9,2 auf 15,1 Prozent. Positiv wirkten vor allem ein profitablerer Produktmix sowie ein einmaliger operativer Sonderertrag von rund 2,9 Mio Euro aus einem Schiedsgerichtsurteil im Rahmen einer Abnahmeverpflichtung eines Kunden. Der Auftragseingang des Segments erreichte 2016 insgesamt 236,6 Millionen Euro und übertraf das Vorjahresniveau damit um rund 14,5 Prozent. In der Folge erhöhte sich auch die Book-to-Bill-Rate von 0,97 auf 1,07.

Der Auftragsbestand des Segments stieg auf 80,7 Millionen Euro, ein Plus von 9,5 Prozent gegenüber 2015. Das Kontraktvolumen im Segment Optics & Life Science legte 2016 von 5,5 Millionen Euro im Vorjahr auf 14,5 Millionen Euro zu.

Ein weiteres Highlight im vergangenen Jahr und zugleich ein gutes Beispiel unserer Leistungsfähigkeit war der Bau einer neuen Testkuppel für ein so genanntes Dome Theater an unserem US-Standort in Jupiter. Das „Jenoptik Dome Theater“ wurde in Jupiter konzipiert, um damit Tests und Demonstrationen von Laserprojektions-Objektiven zu ermöglichen. Damit sind wir zum einen in der Lage, unseren Kunden die Leistungsfähigkeit unserer selbstentwickelten 2D- und 3D-Projektionsobjektive direkt in der Produktionsstätte vorzuführen. Zum anderen dient es unseren Ingenieuren als Testraum, damit sie das Erlebnis einer Laserprojektion im Rahmen neuer Kundenprojekte noch weiter optimieren können. Die getesteten Systeme finden später Einsatz zum Beispiel in 3D-Kinos, Planetarien und Vergnügungsparks in den USA, Taiwan, den Vereinigten Arabischen Emiraten, Abu Dhabi, Singapur, Japan oder China.

Segment Mobility

In diesem Segment bündeln wir unsere Aktivitäten rund um die Märkte Automotive und Verkehrssicherheit. Jenoptik zählt zu den weltweit führenden Herstellern von Messtechnik und Laseranlagen für Fertigungsprozesse in der Automobilindustrie. Auf dem Gebiet der Verkehrssicherheit ist der Konzern mit weltweit über 30.000 Systemen im Markt einer der führenden Anbieter modernster Technologien zur Überwachung von Geschwindigkeits- und Rotlichtverstößen sowie zur automatischen Kennzeichenerfassung. Die Stellung in den relevanten Märkten wie der Automobilindustrie, dem Maschinenbau sowie der Verkehrstechnik konnte auch 2016 aufgrund eines verbesserten Leistungsangebots gestärkt werden. Wir haben uns vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen sowie der Megatrends wie Digitalisierung und Mobilität sehr nah an den individuellen Erfordernissen unserer Kunden positioniert.

Im letzten Herbst meldeten wir in diesem Zusammenhang einen Großauftrag für die Lieferung von über 600 Anlagen zur Kontrolle der LKW-Maut auf deutschen Bundesstraßen. Das neue System, das eine einzigartige Kombination verschiedener Sensortechnologien bietet, koppelt moderne Radarmessung mit Bildverarbeitung zur Erfassung von Lastkraftwagen. Damit sind wir zum Beispiel in der Lage, eine sofortige exakte Vermessung der Dimensionen des Fahrzeugs sowie eine zweifelsfreie Bestimmung der Achszahl vorzunehmen. Durch die erstmalige Detektion der Achsen mittels Seitenkamera können nun die Mautkontrollanlagen seitlich der Bundesstraßen aufgebaut werden. Damit entfällt eine flächendeckende Installation von Kontrollbrücken wie auf Autobahnen. Mit diesem Angebot an neuartigen technologischen Lösungen für die Mautkontrolle ist dem Segment im Geschäftsjahr 2016 erfolgreich der Einzug in ein weiteres Geschäftsfeld gelungen.

Der Umsatz des Segmentes Mobility stieg 2016 leicht auf 247,7 Mio Euro. Die Nachfrage aus der Automobilindustrie, der wichtigsten Abnehmerbranche der industriellen Mess-

technik, entwickelte sich trotz der Schwäche in Europa sowie der anhaltenden Auswirkungen des Abgas-Skandals im Geschäftsjahr positiv. Die Auflösung des Investitionsstaus in der NAFTA-Region insbesondere im ersten Halbjahr 2016 wirkte hier unterstützend. Hingegen führte die Investitionszurückhaltung der Erdöl exportierenden Länder im Bereich Traffic Solutions erwartungsgemäß zu einer schwächeren Umsatzentwicklung in der Region Mittlerer Osten und Afrika.

Das Segment-EBIT lag mit 24,4 Mio Euro unter dem Niveau des Vorjahres. Die EBIT-Marge fiel aufgrund der verhaltenen Umsatzentwicklung, dem veränderten Produktmix und der Vorlaufkosten für neue Großprojekte – darunter das soeben genannte – in der Verkehrssicherheit unter das Vorjahresniveau.

Der Auftragseingang im Segment Mobility verbesserte sich 2016 um 5,5 Prozent auf 267,4 Mio Euro. Der Zuwachs war überwiegend auf den Bereich Automotive zurückzuführen, während die im Geschäftsjahr 2016 gewonnenen Großprojekte in der Verkehrssicherheitstechnik zu einer signifikanten Erhöhung der Kontrakte geführt haben. So konnte der Konzern – neben dem bereits erwähnten Auftrag für die Mautkontrollanlagen – zum Beispiel langfristige Projekte in Kanada sowie in Australien gewinnen.

Beispielsweise sorgen in den nächsten sieben Jahren Jenoptik-Kamerasysteme zur Geschwindigkeits- und Rotlichtüberwachung für mehr Verkehrssicherheit im Bundesstaat Western Australia. Der Konzern hat dazu mit der Western Australia Police im vergangenen Geschäftsjahr einen Rahmenvertrag über die Lieferung, Installation, Wartung und teilweise den Betrieb von zunächst 81 Anlagen zur Verkehrsüberwachung geschlossen. Der Vertrag läuft über sieben Jahre und enthält eine Option zur Verlängerung um bis zu vier Jahre sowie für eine mögliche Ausweitung der Kamerasysteme. Der Auftragswert liegt bei knapp 20 Mio Euro. Installation und Wartung werden dabei von der Jenoptik-Niederlassung in Australien übernommen, dazu auch der Betrieb der stationären Anlagen.

Ebenso konnten wir eines der größten und erfolgreichsten Projekte für mehr Verkehrssicherheit in Nordamerika fortführen. Ein neuer, ab Januar 2017 gültiger Vertrag mit Toronto, der Hauptstadt der kanadischen Provinz Ontario, setzt die zehnjährige Zusammenarbeit fort. Der Vertrag läuft zunächst über fünf Jahre und enthält ebenfalls eine Option zur Verlängerung um weitere fünf Jahre. In Toronto wird Jenoptik bis Ende dieses Jahres 79 neue Kamerasysteme zur Rotlichtüberwachung installieren. In den letzten zehn Jahren haben wir im Großraum Ontario bereits über 200 Anlagen errichtet, die nun teilweise auch zur Modernisierung anstehen.

Der Auftragsbestand erhöhte sich zum Jahresende um 16,8 Prozent auf 108,3 Mio Euro. Der Bestand an Kontrakten stieg aufgrund der genannten Projekte im Bereich Verkehrssicherheit deutlich auf 79,1 Mio Euro.

Wir haben auch im Segment Mobility in den letzten Jahren die Optimierung unserer Strukturen und Prozesse vorangetrieben. Den Rahmen hierfür setzten die wie geplant fortgeführte Internationalisierung in den wichtigen Absatzmärkten sowie die Geschäftsausweitung im Bereich Automotive. In Deutschland und den USA wurden die wesentlichen Produktions- und Entwicklungsstandorte weiter ausgebaut. In diesem Zusammenhang investierte der Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr rund 8 Mio Euro – von insgesamt geplanten rund 14 Mio Euro – in den Bau eines neuen Technologie-Campus für Messtechnik und Laseranlagen am US-Standort Rochester Hills, Michigan. Der Spatenstich hierfür wurde vor einem Jahr gesetzt. Der Bau der modernen Produktions-, Service- und Büroumgebungen ist aktuell die größte Einzelinvestition des Jenoptik-Konzerns. Das neue Firmengebäude liegt in zentraler Nähe zu unseren wichtigsten Kunden der nordamerikanischen Automobilindustrie. Nach einem knappen Jahr Bauzeit konnten im Mai 2017 plangemäß rund 110 Mitarbeiter in das neue Gebäude umziehen und die Produktion wieder aufnehmen.

Der Campus hat eine Fläche von insgesamt ca. 6,5 Hektar. Das Gebäude ist mit knapp 9.300 Quadratmeter fast doppelt so groß wie das bisherige Werk. Es entspricht modernsten Standards für eine Produktionsumgebung und ist zudem mit modernen Systemen und Materialien für Energieeffizienz ausgestattet.

In Rochester Hills soll unter anderem das Geschäft mit Laserschneidanlagen ausgebaut werden. Zudem ergänzen neue Produkte wie beispielsweise Anlagen zur Prüfung von Sollbruchstellen bei Airbag-Klappen das bestehende Portfolio. In der ersten Ausbaustufe nimmt die Produktion im neuen Gebäude etwa die Hälfte der Gesamtfläche ein. Der Standort bietet darüber hinaus mittelfristig Flächen und flexible Erweiterungsoptionen für andere Jenoptik-Bereiche.

Segment Defense & Civil Systems

Für das Segment Defense & Civil Systems war 2016 erneut ein Jahr mit Bestmarken. Das Segment hat sich weiter als Partner für Systemhäuser und Kunden mit Bedarf an individuellen Lösungen etabliert und zahlreiche neue Produkte am Markt vorgestellt. Es arbeitete im abgeschlossenen Geschäftsjahr konsequent weiter am Ausbau der internationalen Vertriebs- und Servicestrukturen, insbesondere in Nordamerika und Asien, sowie am Technologie- bzw. Know-how-Transfer in Richtung der zivilen Bereiche. Das zeigte sich unter anderem an den vermeldeten Aufträgen mit internationalen Kunden aus der Verteidigungs- sowie Bahnindustrie. Ein weiteres ausgewähltes Projekt war beispielsweise die Entwicklung einer drahtlosen und manipulationssicheren Funkfernsteuerung für die nächste Generation von Hubschrauber-Rettungswinden in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt sowie dem Airbus-Konzern.

Der Umsatz wuchs auf 218,3 Mio Euro und lag damit 3,2 Prozent über Vorjahr. Der Anstieg war insbesondere auf ein gutes Servicegeschäft, auf eine stärkere Nachfrage nach Energie- und Luftfahrtsystemen sowie auf die Abarbeitung verschiedener Großaufträge zur Ausrüstung des Raketenabwehrsystems Patriot zurückzuführen. Mit etwa 47 Prozent und damit unverändert zum Vorjahr fiel der Anteil des Auslandsumsatzes im Vergleich zu den anderen beiden Segmenten deutlich geringer aus. Ein wesentlicher Teil der Produkte wird nach wie vor an deutsche Abnehmer verkauft, deren Endkunden jedoch zum großen Teil im internationalen Absatzmarkt tätig sind. Ziel bleibt es daher auch weiterhin, den direkten Auslandsanteil künftig stärker auszubauen.

Das Segment-EBIT kletterte auf 19,1 Mio Euro und lag damit um 6,8 Prozent über dem Vorjahreswert. Die Verbesserung ist neben dem internationalen Wachstum in den Kernregionen und einer konsequent marktorientierten Geschäftsausrichtung im Segment zudem auf einen margenstärkeren Umsatzmix zurückzuführen. Die EBIT-Marge des Segmentes verbesserte sich auf 8,8 Prozent.

Der Auftragseingang des Segmentes lag 2016 mit 231,6 Mio Euro um 30,2 Prozent deutlich über dem Niveau des Vorjahrs. Wie Sie unseren Pressemitteilungen entnehmen konnten, erhielten wir im letzten Jahr mehrere Großaufträge, unter anderem für die Ausrüstung militärischer Landfahrzeuge in Polen im Wert von rund 22 Mio Euro. Auch verzeichnete Jenoptik 2016 mehrere Aufträge für Komponenten für das Mittelstrecken-Flugabwehrraketensystem vom Typ Patriot. Die verschiedenen Teilaufträge im Gesamtwert von über 50 Mio Euro umfassen unter anderem Stromversorgungsaggregate, Spannungsumformer und Ersatzteilpakete. Viele der Folgeaufträge bestätigen uns in unserer Arbeit am Patriot-System, für das wir langjähriger Lieferant und Partner sind. In diesem Zusammenhang testet Jenoptik aktuell ein hybrides Stromerzeugersystem, das beim Einsatz eine Einsparung von bis zu 50 Prozent des bisherigen Treibstoffverbrauchs ermöglicht. So trägt Jenoptik aktiv zur Reduktion von CO₂-Emissionen bei.

Der Auftragsbestand lag zum 31. Dezember 2016 mit 217,8 Mio Euro ebenfalls über dem Vorjahr. Darüber hinaus verfügte das Segment über Kontrakte in Höhe von 67,4 Mio Euro, darunter fällt auch ein Teil der bereits erwähnten Verträge für das Raketenabwehrsystem.

Projekt JOE

Mit diesen insgesamt sehr erfreulichen Zahlen blicken wir mit Zuversicht auf unser künftiges Wachstum. Um dieses auch von Seiten des Finanzbereichs bestmöglich zu unterstützen, hatte Jenoptik das Projekt JOE – Jenoptik One ERP – ins Leben gerufen. Dieses Projekt hat das Ziel, das Wachstum von Jenoptik durch harmonisierte Prozesse und eine standardisierte Softwarelandschaft zu unterstützen. So sollen die Prozesse des

Unternehmens effizienter werden und die Konzernsteuerung soll sich durch die Weiterentwicklung der Methoden im Rechnungswesen und Controlling verbessern. Zum 1. Januar 2017 wurde das System auf der Basis von SAP in der JENOPTIK AG sowie im Shared Service Center und der Sparte Traffic Solutions ausgerollt. 2017 haben wir damit begonnen, auch unsere internationalen Standorte zu integrieren. Aktuell bereiten wir die SAP-Einführung in den USA vor.

Aktienkurs

Sehr geehrte Damen und Herren,
ich möchte nun vom Geschäftsverlauf zur Aktienkursentwicklung der JENOPTIK AG überleiten.

2016 war auch ein sehr ereignisreiches Börsenjahr. Sie als Jenoptik-Aktionäre haben die Entwicklung an den globalen Märkten sicherlich mitverfolgt. Neben dem Brexit-Votum und der US-Präsidentenwahl bestimmten auch die anhaltenden Diskussionen zur europäischen und amerikanischen Finanzpolitik das Bild der Börse. Leider prägten auch verschiedene Terroranschläge das weltpolitische Geschehen und das Verhalten der Finanzmärkte. Der Blick ging zudem nach China, das mit schwachen Wirtschaftsdaten insbesondere im 1. Halbjahr 2016 für kräftige Marktturbulenzen sorgte.

Vor diesem Hintergrund entwickelten sich insbesondere die inländischen Indizes Dax und TecDax sehr unterschiedlich. Nachdem der Dax im vergangenen Jahr seinen schlechtesten Start seit 25 Jahren hatte, ging es mit leichten Schwankungen – angetrieben durch die Geldschwemme der EZB – kontinuierlich nach oben.

Auch die Kursentwicklung der Jenoptik-Aktie blieb von den Turbulenzen an den Aktienmärkten nicht ganz unbeeinflusst. Jenoptik begann 2016 mit einem Schlusskurs von 14,59 Euro am ersten Handelstag. In den darauffolgenden Wochen fiel unser Papier parallel zum Markt und markierte mit 11,14 Euro am 11. Februar den niedrigsten Schlusskurs im Jahr. Danach nahm die Jenoptik-Aktie eine stabile Aufwärtsbewegung und kletterte bis über die 16-Euro-Marke. Am Ende des 3. Quartals erreichte sie am 20. September mit einem Schlusskurs von 16,65 Euro ihr Jahreshoch. Nach der Bekanntgabe, dass Herr Dr. Mertin seinen Vorstandsvertrag nicht verlängern wird, gab der Aktienkurs etwas nach. Die Kursverluste konnten bis Jahreschluss nicht mehr ausgeglichen werden, sodass wir am 30. Dezember 2016 mit 16,43 Euro aus dem Handel gingen. Immerhin noch ein respektables Plus von 12,6 Prozent.

Auch 2017 zeigte unsere Aktie bis dato eine sehr erfreuliche Entwicklung und notierte deutlich besser als der Gesamtmarkt. Bis zum Handelsschluss am 31. Mai 2017 kletterte die Aktie weiter bis auf 24,82 Euro, was einem Kurszuwachs in den ersten fünf Monaten 2017 von 48 Prozent entspricht.

Infolge des positiven Kursverlaufs im abgeschlossenen Geschäftsjahr betrug die Marktkapitalisierung zum Jahresende 2016 940,1 Mio Euro. In den Monaten danach haben wir die Schwelle von 1 Milliarde Euro Marktkapitalisierung überschritten. Bis Ende Mai legte der Gesamtwert aller ausgegebenen Aktien weiter auf rund 1,4 Milliarden Euro zu. Jenoptik konnte somit seit Anfang 2016 insgesamt über 580 Millionen Euro an Börsenwert hinzugewinnen. Das bedeutet, der Wert unseres Unternehmens hat in den letzten eineinhalb Jahren um mehr als 70 Prozent zugelegt!

Eines unserer Ziele ist es, einen intensiven Austausch mit Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, zu führen und Jenoptik auch bei internationalen Analysten und Investoren noch bekannter zu machen. Dieses Engagement hat sich ausgezahlt. Jenoptik wird derzeit von 13 Banken bzw. Research-Häusern regelmäßig bewertet. Zudem präsentierten wir Jenoptik 2016 den internationalen Investoren auf insgesamt 9 Kapitalmarktkonferenzen und 15 Roadshows.

Dividende

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
es freut uns ganz besonders, dass wir auf Basis eines sehr erfolgreichen Jahres 2016 an einer kontinuierlichen Dividendenpolitik festhalten können.

Angesichts der guten Ertrags- und Finanzlage des Konzerns, möchten wir Sie, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, wie auch in den letzten fünf Jahren, über eine adäquate Ausschüttung am Unternehmenserfolg beteiligen.

Ebenfalls in Ihrem Interesse ist die Verfügung über ausreichende Mittel zur Finanzierung des operativen Geschäfts sowie eine solide Eigenkapitalausstattung und die Fähigkeit, Akquisitionschancen schnell und flexibel zu nutzen. Daher schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung heute vor, eine erhöhte Dividende von 0,25 Euro pro Stückaktie für das Geschäftsjahr 2016 auszuschütten. Damit steigt die Dividende im Vergleich zum Vorjahr um 14 Prozent. Gemessen am Konzernergebnis nach Steuern liegt die Ausschüttungsquote bei 25 Prozent.

Nun möchte ich das Wort für die Entwicklung im ersten Quartal 2017 sowie den weiteren Ausblick an Stefan Traeger zurückgeben. Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Redeteil Dr. Stefan Traeger

Vielen Dank Herr Schumacher.

Meine Damen und Herren, unsere Gesellschaft hat den Rückenwind aus dem letzten Jahr mit nach 2017 genommen und ist gut in das neue Geschäftsjahr gestartet. Der Umsatz des Konzerns ist im ersten Quartal 2017 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 3,5 Prozent gestiegen, und das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern sogar um 13 Prozent. Getrieben wurde die Ausweitung der Profitabilität vor allem durch eine weitere Verschiebung in unserem Produktmix hin zu einem erneut höheren Anteil von Produkten aus dem Segment Optics & Life Science.

Die externen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind weiterhin durch große Unsicherheiten geprägt. Der seit 2014 zu beobachtende Verfall der Ölpreise scheint vorerst gestoppt. Zu Beginn des neuen Jahres lag der Ölpreis wieder leicht über dem Vorjahr, was besonders für die Investitionsbereitschaft unserer Kunden aus den rohstoffreichen Ländern von Bedeutung ist. Andererseits sind die Auswirkungen der aktuellen geopolitischen Spannungen auf unser Geschäft noch nicht wirklich gut absehbar. In Europa wird uns der Brexit sicherlich das ganze Jahr hindurch beschäftigen. Mit Sorge beobachten wir die Tendenzen hin zu zunehmenden Protektionismus in wichtigen Schlüsselmärkten. Vor diesem Hintergrund hat Jenoptik gerade im ersten Quartal wichtige Investitionen getätigt.

Da ist zum einen die bereits erwähnte Akquisition von ESSA Technology in England gleich zu Beginn dieses Jahres, die wichtige Zukunftstechnologie im Bereich der Verkehrssicherheit in unser Haus bringt. In den USA haben wir Mitte Mai unseren neuen Technologie-Campus in Rochester Hills in der Nähe von Detroit in Betrieb genommen. Damit verfügt der Konzern im Herzen der US-amerikanischen Automobilindustrie über einen hochmodernen Fertigungsstandort für Messtechnik und Laseranlagen.

Im ersten Quartal dieses Jahres hat Jenoptik nahezu 70 Prozent des Umsatzes im Ausland erzielt, wobei besonders das Volumen in Amerika deutlich gestiegen ist. Insgesamt haben wir von Januar bis März einen Umsatz von 163,7 Mio Euro erwirtschaftet. Das operative Ergebnis ist überproportional zum Umsatz gewachsen. Getrieben vor allem durch einen profitableren Umsatzmix wuchs das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen um 6,5 Prozent. Im ersten Quartal des Jahres 2017 hat Jenoptik ein EBIT von 11 Mio Euro erzielen können, wie bereits gesagt, eine Steigerung von 13 Prozent gegenüber dem Vorjahr bezogen auf die fortgeführten Geschäftsbereiche. Somit konnte Jenoptik im ersten Quartal ein Ergebnis nach Steuern von 8,3 Mio Euro und damit von 0,15 Euro pro Aktie ausweisen.

Auch der Geldzufluss aus den operativen Geschäftstätigkeiten konnte weiter gesteigert werden. Mit 19,6 Mio Euro lag der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Steuern über dem Vorjahr. Jenoptik hat im ersten Quartal des Jahres die Investitionen in Sachanlagen um 4,3 Mio Euro gegenüber dem Vorjahr ausgeweitet, um sich für die Zukunft noch besser aufstellen zu können. Unser neues Werk in Rochester Hills habe ich exemplarisch bereits erwähnt. Im Ergebnis lag der Free Cashflow vor Zinsen und Steuern mit 10,2 Mio Euro leicht unter dem hohen Vorjahresniveau.

Meine Damen und Herren, lassen Sie mich besonders auf den starken Auftragseingang zu Beginn dieses Jahres hinweisen. Mit 221,3 Mio Euro Auftragszugang erzielte Jenoptik einen Spitzenwert für ein erstes Quartal. Besonders erfreulich ist, dass alle Segmente zum Wachstum bei den Aufträgen beigetragen haben. Mehrere internationale Großaufträge konnten gewonnen werden, und die Book-to-Bill Rate, also das Verhältnis von Auftragseingang zu Umsatz, lag bei 1,35. Wir haben einen guten Auftragsbestand in den Büchern!

Ich denke, dass die Zahlen eine deutliche Sprache sprechen. Jenoptik ist gut in das neue Jahr gestartet.

Lassen Sie mich nun in die Zukunft blicken.

Wie Sie sicher verstehen werden, kann ich nach so kurzer Amtszeit hier und heute noch keine detaillierten Ausführungen zur weiteren strategischen Ausrichtung des Konzerns machen. Was allerdings klar ist, ist die Tatsache, dass Jenoptik gut für die Zukunft aufgestellt ist. Die gute Vermögenslage und eine tragfähige Finanzierungsstruktur bieten uns ausreichend Handlungsspielraum für weiteres Wachstum, sowohl organisch als auch durch Akquisitionen, wo dies sinnvoll ist.

Für das Jahr 2017 haben wir als Vorstand gerade die Prognose bestätigt. Wir erwarten einen Umsatz zwischen 720 Mio und 740 Mio Euro bei einer EBIT-Marge zwischen 9,5 Prozent und 10 Prozent. Darüber hinaus hatte der Vorstand der JENOPTIK AG sich bereits vor einigen Jahren das Ziel gesetzt, den Umsatz einschließlich kleinerer Akquisitionen bis 2018 auf rund 800 Mio zu steigern, und eine EBIT-Marge von circa 10 Prozent zu erreichen, vorausgesetzt, dass sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht verschlechtern.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
gestatten Sie mir zum Abschluss auf einige Punkte der
Tagesordnung einzugehen:

Die Tagesordnung wurde Ihnen über Ihre Depotbanken zuge-
schickt, die versandten Broschüren liegen heute auch am
Informationsstand aus.

Wie bereits erwähnt, schlagen wir Ihnen unter **Tagesordnungs-
punkt 2** eine erhöhte Dividende von 0,25 Euro pro dividenden-
berechtigter Stückaktie vor. Die Dividende wird – vorbehaltlich
Ihrer Zustimmung – voraussichtlich ab dem 12. Juni 2017 gezahlt.

Unter **Tagesordnungspunkt 6** schlägt Ihnen der Aufsichtsrat
sechs Kandidaten zur Wahl der neuen Aufsichtsratsmitglieder
der Aktionäre vor. Die Arbeitnehmervertreter sind bereits wirk-
sam gewählt worden.

Tagesordnungspunkt 7 beinhaltet eine Satzungsänderung
über die Vergütung des Aufsichtsrats. Mit der Umstellung auf
eine reine Festvergütung soll vor allem den gestiegenen gesetz-
lichen Anforderungen an die Kontrollfunktion und die Unab-
hängigkeit des Aufsichtsrats Rechnung getragen werden.

Zum **Tagesordnungspunkt 8**: Da die bestehende Ermächti-
gung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldver-
schreibungen aus dem Jahr 2013 voraussichtlich vor der nächs-
ten ordentlichen Hauptversammlung ausläuft, soll unter Auf-
hebung der alten Ermächtigung und des bestehenden beding-
ten Kapitals 2013 bereits jetzt eine neue Ermächtigung einge-
holt werden. Mit dieser Ermächtigung möchten wir uns die
Möglichkeit bewahren, neben den vorhandenen klassischen
Wegen der Fremd- und Eigenkapitalaufnahme je nach Markt-
lage und im Hinblick auf die weitere Internationalisierung von
Jenoptik auch eine andere Finanzierungsalternative, nämlich die
der Begebung von Options- und Wandelschuldverschreibungen
zu nutzen.

Zu diesem Zweck soll daher das nicht ausgenutzte bedingte
Kapital 2013 aufgehoben und das Grundkapital der Gesellschaft
um bis zu 28,6 Mio Euro durch Ausgabe von unverändert bis zu
11 Mio neuen Stückaktien bedingt erhöht werden. Mit der
Erhöhung der Ermächtigung auf einen Gesamtnennbetrag von
250 Mio Euro soll dem seit Schaffung der letzten Ermächtigung
deutlich gestiegenen Aktienkurs Rechnung getragen werden.

Ich betone hier ausdrücklich, dass der Vorstand die Ausnutzung
der Ermächtigung – wie auch schon in der Vergangenheit –
immer sehr sorgfältig auch und gerade im Hinblick auf die
Interessen der Aktionäre prüfen wird. Das gilt insbesondere für
einen Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre.

Hinsichtlich der weiteren Tagesordnungspunkte verweise ich
auf die in der Einladung zur Hauptversammlung abgedruckten
ausführlichen Erläuterungen und die weiteren im Internet ver-
öffentlichten Unterlagen, die, wie gesagt, auch heute am
Informationsstand erhältlich sind.

Wir bitten Sie, allen Tagesordnungspunkten zuzustimmen.

Meine Damen und Herren, damit möchte ich mich im Namen
des Vorstands der JENOPTIK AG ganz herzlich für Ihre Auf-
merksamkeit, ganz besonders aber für das in uns gesetzte
Vertrauen bedanken. Ich übergebe das Wort nun wieder an
den Versammlungsleiter.